

...immer mit „Herzblut“ dabei zu sein...



■ Bernd Nowack

GHPublic: Warum wurden Sie Steuerberater?

Bernd Nowack: Schon als Schüler konnte ich durch Ferienjobs auf dem Bau, in der Gastronomie und im Lager eines Konzerns erkennen, dass ich nicht für starke körperliche Arbeit geschaffen bin. Erst recht spät - nach dem Abitur und der Bundeswehr - musste ich mich dann doch entscheiden. Von einem Bekannten, der Mandant in Duisburg ist, erfuhr ich vom Beruf des „Steuerfachgehilfen“, der mir bis dahin völlig unbekannt war. Nach einem Gespräch mit Bernd Hamich, bei dem er mir die Inhalte und Möglichkeiten des Berufes erläuterte, war mir schnell klar, dass ich „Steuerfachgehilfe“ werden wollte. Das Ziel als Steuerberater war für mich dann nur die logische Konsequenz und stand für mich schon während der Ausbildung fest.

GHPublic: Was bedeutet für Sie eine „gute Dienstleistung“?

Bernd Nowack: Einen „guten Dienst leisten“ bedeutet für mich, auch immer mit „Herzblut“ dabei zu sein. Es ist auch der ständige Anspruch, die oft starren und sach-

lichen Inhalte des Berufes, den Menschen nahezubringen und ihnen dadurch zu helfen.

GHPublic: Was motiviert Sie besonders?

Bernd Nowack: Besonders motiviert mich die Empfehlung durch andere, die von unserem Team und unserer Leistung überzeugt sind und uns dadurch auch ihr Lob aussprechen. Auch sind errungene Erfolge gegenüber den Behörden immer stark motivierend.

GHPublic: Was freut Sie besonders?

Bernd Nowack: Es freut mich, dass nach dem (manchmal etwas holprigen) Umbruch hier in Essen nunmehr unser Team eine große Akzeptanz erhält und natürlich die Unterstützung der Familie, ohne die dies alles nicht möglich wäre.

GHPublic: Was ärgert Sie besonders?

Bernd Nowack: Da es sich bei uns immer um menschliche und nicht um maschinelle Arbeit handelt, können auch schon mal Fehler passieren. Dabei sehe ich diese - nach dem ersten Frust - oftmals als Ansporn, beim nächsten Mal besser zu sein. Es ärgert mich dann schon, wenn der gleiche Fehler mehrmals gemacht wird. Eben-

falls ärgert mich manche Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit, die mir zeigt, dass ohne „Herzblut“ keine gute Dienstleistung möglich ist.

GHPublic: Wie genießen Sie Ihre Freizeit?

Bernd Nowack: Natürlich mit der Familie. Entspannung finde ich dabei immer beim lesen, kochen, laufen, Rad fahren und besonders bei Aktivitäten mit meinem Sohn. Manchmal genieße ich auch einfach das „Nichtstun“.

GHPublic: Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Bernd Nowack: Das Leben ist viel zu schön, um sich mit Ärger den Tag zu verderben.

GHPublic: Wo möchten Sie in fünf Jahren sein oder was möchten Sie in fünf Jahren machen?

Bernd Nowack: Da ich noch etliche Jahre dem Beruf verbunden bleibe, werde ich in fünf Jahren auch an meinem Schreibtisch sitzen. Dabei wird unser Team in Essen gewachsen sein, um dem zugenommenen Mandantentstamm in dem weiter gestiegenen „Finanzchaos“ zu helfen. Und ich werde es überprüfen, da ich mir den heutigen Tag des Interviews (12.01.2007) für 2012 vorge-merkt habe.

